

אור ישוע

OR Jeschua - Licht durch Jesus - das Licht des Heils!

☆ Informations- und Gebetsbrief ☆ April 2000 ☆ Berlin ☆



Beit Sar Shalom  
Evangeliumsdienst e.V.



Schalom, liebe Geschwister!

Es ist wieder viel Zeit vergangen, seit wir unseren letzten Rundbrief zugeschickt haben. Unser Dienst verbreitet sich schnell. Die Gemeinden wachsen, die Zahl der Bibelkreise nimmt zu, mehr Juden kommen zum Glauben, und weitere Städte warten auf unsere Evangelisationseinsätze. Damit aber wächst auch die Nacharbeit, die wir tun sollten. Gott öffnet viele Möglichkeiten und öffnet uns eine neue Sicht, um mehr Menschen mit dem Evangelium zu erreichen, neue messianische Juden geistlich weiterzuführen und die Wurzeln des Christentums deutlicher zu machen. Wir versuchen, uns immer auf missionarische Tätigkeit zu konzentrieren, um mehr Juden für Gottes Reich zu gewinnen. Doch das alles überlastet unser Büro und bringt die Verzögerung, für die ich mich bei vielen von Ihnen entschuldigen will. Manchmal haben wir verspätet auf Ihre Wünsche und Anliegen reagiert. Das passiert auch unserem Rundbrief. Jeder unserer Mitarbeiter ist ein Held, der seine ganze Zeit und alle Kräfte in den Dienst an Juden und an anderen investiert. Da sind auch unsere Büromitarbeiter nicht ausgenommen. Bitte beten Sie, dass Gott sie stärkt und uns weitere treue ehrenamtliche Mitarbeiter schenkt, die wir jetzt so dringend benötigen.

Deutschland hat ja eine sehr gute und alte Tradition in der weltweiten Missionsunterstützung. Diese geschieht in der Regel durch Überweisungsformulare, die dem Rundbrief beigelegt sind. Wenn aber keine Rundbriefe verschickt werden, soll dann der Dienst gebremst werden? Ich will allen sehr herzlich danken, die unsere Dienste finanziell und durch das Gebet unterstützt haben, besonders auch deshalb, weil Sie so lange nichts von uns hörten. Uns ist es immer wieder ein Wunder Gottes, dass es Menschen wie Sie gibt.

Viele von Ihnen wissen, dass ich nicht nur als Missionsleiter in Beit Sar Shalom tätig bin, sondern auch als Pastor in der jüdisch-messianischen Gemeinde in Berlin, die ich mit meiner Frau vor 4 Jahren gegründet habe. Selbstverständlich kommen viele Menschen zu mir mit ihren Freuden, aber hauptsächlich mit ihren Kümernissen. Oh, wie groß ist mein Wunsch sie zu trösten! Und wenn ich selbst Trost brauche? Allein schaffe ich es nie. Ich brauche Hilfe. Und ich habe sie! Alle, die an Jesus glauben, haben sie. Vor fast 2000 Jahren hat Jeschua (Jesus) gesagt: „Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit“ (Joh. 14, 16). Das ist immer noch gültig und wirkt gewaltig. Jesus ist unser Tröster. Der Heilige Geist ist unser Tröster. Haben Sie das schon in Ihrem Leben erfahren? Ist das nicht wunderbar? Solchen Trost brauchen Juden. Und jeder Mensch, der Juden liebt, wünscht ihnen den „Tröster – Jesus“.

„Tröstet, tröstet mein Volk“, sagt Jesaja (Jes. 40, 1), und wir verstehen, was das zuerst bedeutet. Liebe Geschwister, lasst uns zusammen das Beste in Wort, Tat, Gebet und Finanzen tun, damit noch mehr Juden Jesus, den Tröster, kennenlernen.

VPikman

Wladimir Pikman  
Missionsleiter

## Kommt der Glaube auch ... vom Lesen?

Ungefähr vor 4 Jahren ist zu uns ein jüdischer Mann gekommen. Er wollte alles mit dem Kopf verstehen und war sehr weit davon entfernt, an Jesus zu glauben. Wir hatten nur eine einzige Chance, ihm den Messias näher zu bringen – Bücher zu geben. Er las gern, und jetzt ... ist er schon seit drei Jahren ein aktives Mitglied unserer Gemeinde in Berlin. Und das ist nur ein ermutigendes

Beispiel. Gott benutzt Schriften mächtig. Und wir versuchen unser Bestes, um noch mehr Literatur zur Verfügung zu stellen. In den letzten Monaten haben wir neue Literatur drucken lassen und einiges Material gekauft. Jetzt verteilen wir es überall in Deutschland und haben die Möglichkeit, es anderen Geschwistern zu geben, die das Evangelium an Juden verbreiten wollen. Damit können wir vielen Menschen Jeschua (Jesus) näher bringen. An dieser Stelle möchten wir allen Freunden herzlich danken, die es uns ermöglicht haben, und wollen sie bitten, für die Weitergabe und die Wirkung der Broschüren und Bücher zu beten.

## Praktische Liebe führt zu Jesus



In „Beit Chesed“

Unsere Versammlung „Beit Chesed“ in Düsseldorf (unser Foto) legt großen Wert auf die praktische Hilfe für neue jüdische Einwanderer. Es ist klar, dass wir nicht mit Wohnungen und Jobs helfen können. Aber Hilfe beim Übersetzen, bei Arztbesuchen, bei Besichtigungsterminen u.a. macht viel aus, um Jesu Liebe zu zeigen. So sind ein paar neue Menschen zu Gottesdiensten gekommen und geblieben. Kirill Svederski, unser Missionar und Leiter der Versammlung, berichtet auch über gute Ergebnisse und Kontakte durch die Evangelisations-einsatzreihe in jüdischen Wohnheimen in Düsseldorf und Mönchengladbach. Preis dem Herrn!

## Während der Taufe gerettet

Der Allmächtige hat die Taufe in unserer Berliner Gemeinde reich gesegnet. Viele ungläubige Juden sind gekommen, um dieses Ereignis zu sehen. Gott wirkte so mächtig, dass am Ende sich vier Menschen für Jesus entschieden haben. Bald findet wieder eine Taufe statt. Halleluja!

## Liebe zu Juden in Bamberg

Holger und Andrea Wittmann – unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter – haben vor kurzem einen Hauskreis in Bamberg angefangen. Im Kreis betet man für die Errettung von Juden, für das Volk Israel und die messianischen Juden in Deutschland. Zu den Aktivitäten gehört auch die Vermittlung der jüdischen Wurzeln des Christentums und der biblischen Wahrheit über Israel. Sie bereiten alles vor, um bald Juden zu Schabbat-Abenden einzuladen, um mit ihnen ins Gespräch über Jesus und Seine Liebe zu kommen. Beten Sie bitte um Gottes Segen für die Pläne und für die Rettung von Juden in dieser Gegend.

Holger und Andrea Wittmann



# Ein Gotteswunder: Nach 4 1/2 Jahren zur größten Gemeinde!

Die Zahl der Gottesdienstbesucher unserer Gemeinde „Beit Schomer Israel“ in Berlin beträgt samstags meistens schon weit mehr als einhundert. Die Gemeinde ist eine der größten messianischen Gemeinden in Westeuropa und eine Ermutigung für andere in Deutschland. Wir freuen uns sehr, viele Menschen (hauptsächlich Juden) hier zu sehen, die zum Glauben an Jeschua kommen. Aber jeder zweite in unserer Gemeinde ist entweder sehr jung im Glauben oder noch unterwegs zu Jesus. Unser Gebetsanliegen ist, dass



*In der Gemeinde „Beit Schomer Israel“*

Glaubensstärkere sich mehr im Jüngerschaftseinsatz einbringen. Beten Sie bitte für Wladimir Pikman, der

die Gemeinde leitet, und für geistliches Wachstum von Männern, die ihm beistehen werden.

## Neuer Kandidat – neue Projekte

Oleh Berestovyy – ein messianische Jude aus der Ukraine – sieht Gottes Plan für sein Leben darin, als jüdischer Missionar mit uns zu dienen. Er leitet einen messianischen Bibelkreis in Düsseldorf und predigt dort in „Beit Chesed“, evangelisiert in jüdischen Wohnheimen und führt „Einzelgespräche“ durch. Und nicht nur das! Er hat ein paar tolle Ideen, um noch mehr Menschen Jesus bekannt zu machen. Zum Beispiel: Eine messianisch-evangelistische „Beit Sar Shalom“-Zeitung auf Rus-

sisch. Es läuft schon an, und im März will er die erste Ausgabe davon an Juden schicken, mit denen wir Kontakt haben. Auch sucht er eine Möglichkeit, um eine messianische Radiosendung zu machen. Hier freuen wir uns über alle Ratschläge und Gebete.

Oleh hat eine Frau und zwei kleine Kinder. Er befindet sich im Ausbau seines Förderkreises und sucht nach Freunden, die seinen Dienst an Juden unterstützen und ihm beistehen. Sie ahnen bestimmt, wie schwierig



*Oleh Berestovyy*

es für einen Ausländer ist, solch einen Kreis zu finden. Beten Sie bitte dafür.

## Wir bitten um Entschuldigung!

Unsere Gemeinden, Bibelkreise, Evangelisations- und Jüngerschaftsdienste wachsen ständig. Auch das Interesse an unserer Arbeit ist zu unserer Freude groß. Damit wächst natürlich auch die Menge von Aufgaben!

Da unser Büroteam hauptsächlich

aus ehrenamtlichen Mitarbeitern besteht, fühlen wir uns manchmal recht hilflos in Anbetracht der vielen Nachfragen, Wünsche nach Informationen und Besuchen, die uns erreichen. Es tut uns leid, dass Sie manchmal sehr lange auf Antworten und Rückmeldungen von uns warten müssen. Wir

geben uns alle Mühe, doch oft kommen wir den Anfragen einfach nicht hinterher!

Aus diesem Grunde bitten wir Sie um Entschuldigung und um Ihre Gebetsunterstützung, dass Gott uns die Kraft und mehr Mitarbeiter schenkt, allen Aufgaben gerecht zu werden.

## Kleine Stadt – großer Dienst

Im Sommer des letzten Jahres sind zwei leibliche Schwestern, Julia und Irina, messianische Jüdinnen aus der Ukraine, mit ihrer Familie nach Deutschland gekommen. Sie hatten den großen Wunsch, hier Gott zu dienen und das Evangelium ihrem Volk zu verkündigen. Aber in Bad-Dürrenberg, wohin sie kommen sollten, gab es keinen Juden. Was kann man tun? Beten! Das haben wir zusammen mit ihnen getan. Und Gott hat auf mächtige Weise geantwortet: Jetzt gibt es dort viele Juden, so dass

die Schwestern sich auf den wachsenden Dienst freuen. Sie veranstalten auch Schabbat-Abende, wohin viele kommen, um Jesu Liebe zu erfahren und von Gottes Wort zu hören. Die Leute sind dort für die Frohe Botschaft unglaublich offen. Ihr Anliegen ist es, einen Mann zu finden, der eine Gemeinde in der Gegend anfangen kann. Wir versuchen jetzt von Berlin aus zu helfen und schicken manchmal (wir sind mit Finanzen begrenzt) Brüder dorthin, die dort predigen. Beten Sie bitte für die Juden dort und für die Schwestern, dass Gott ihnen Kraft gibt und sie weiter leitet.

## Zurüstung für den Gottesdienst

Ein Studium oder eine Lehre ist keine einfache Aufgabe, so etwas ist mit viel Lernaufwand, Zeit und Disziplin verbunden. Denken Sie an all den „Lernstreß“ und an das Bangen vor so manchen Tests und anderen schriftlichen oder praktischen Arbeiten! Und dies viel-

leicht auch noch gleichzeitig neben Beruf/Dienst und Verantwortung für eine Familie?

Darum benötigen unsere Missionare, Kirill Svederski und Jouri Guenis dringend Ihre Gebetsunterstützung, um ihr Studium und die weiteren Aufgaben durchführen zu können.



Jouri Guenis und Kirill Svederski

## Bibelkreis in Mühlheim

Nach einem unserer Evangelisationseinsätze in Mühlheim vor ca. zwei Jahren ist hier ein nunmehr eigenständiger Bibelkreis entstanden.

Kirill Swederski hatte zunächst die Leitung der Nacharbeit übernommen, doch nun führen Männer aus ihrer Mitte die Versammlung. Ein paar deutsche Freunde stehen uns hier tatkräftig zur Seite; ihnen wollen wir herzlich danken!

Einen Bibelkreis zu leiten, fordert einen Menschen in vielen Bereichen heraus und benötigt eine Menge Zeit, Kraft und Weisheit. Bitte beten Sie für Vitali und Boris – die Verantwortlichen dieser Versammlung – und für alle Teilnehmer, dass Gottes Wirken offenbar wird und sie ein Zeugnis für ihre Umgebung sind. Unser Traum aber ist es, noch viel mehr selbstständige messianische Bibelkreise in Deutschland zu sehen. Und dafür arbeiten wir.

## Gehen wir weiter ... zusammen!

**Liebe Geschwister**, beten Sie bitte, dass Gott noch mehr Diener auf seine „Felder“ schickt. Wir suchen Menschen, die von Gott gerufen sind, mit uns als Missionare zu dienen. Wir sind ein Glaubenswerk. Jeder unserer Missionare dient auf Förderkreisprinzip und glaubt, dass, wenn die Aufgabe für ihn persönlich von Gott ist, ER alles vorbereitet, um den Dienst zu ermöglichen. Beit Sar Shalom, Chosen People Ministries, ist für alle Menschen offen, die auf verschiedene Art vollzeitigen Dienst an Juden üben wollen. Es ist auch in verschiedenen Ländern möglich. Wenn jemand Interesse hat, liegen die Bewerbungspapiere in unserem Büro bereit.

**Wir brauchen** auch ehrenamtliche Mitarbeiter für verschiedene Projekte, die wir haben. Aber wir freuen uns auch sehr über die Menschen, die mit ihren Ideen zu uns kommen. Wenn jemand etwas auf dem Herzen hat, warten wir auf eine Nachricht von ihm.

**Aber das wichtigste**, was wir jetzt brauchen, sind Menschen, die für uns beten und uns beistehen. Und so gehen wir wirklich weiter zusammen!

Mit uns auf jüdisch-messianische Israelreise:

### »Israel durch jüdische Augen gesehen«

Termin: 25. November bis 9. Dezember 2000

Kosten: **2498,- DM** (ab 31 Teilnehmern)

**Vergessen Sie bitte nicht den**

## 5. Geburtstag von BSSE in Deutschland

Vorträge bekannter Theologen, Grußworte weltweit prominenter Christen, Konzertbeiträge und Lobpreis, gemeinsames Festessen und vieles mehr wartet auf alle, die kommen.

**Samstag, den 3. Juni 2000, Berlin**

von 11.00 bis 18.00 Uhr

Bitte machen Sie alles möglich, um zu kommen, verbreiten Sie die Nachricht weiter und bringen Sie auch alle mit, die kommen wollen. Wir warten auf Sie!

Weitere Informationen sind im Büro erhältlich.